



Bürgerinitiative
Pro Oespeler Lebensraum e.V.



CDU- Ratsfraktion
Postfach 105053

44122 Dortmund

Dortmund, 03.11.13

Bebauungsplan Lü 148n - Steinsweg
Ihr Schreiben vom 14.10.13

Sehr geehrter Herr Pisula,

vielen Dank für die Beantwortung unserer Mail.

*"..., dass wir hochwertige und attraktive Wohnbauflächen in verkehrsgünstiger Lage zu moderaten Baulandpreisen benötigen, um die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner in Dortmund zu halten und/oder sogar Einwohnergewinne zu generieren.
Das Baugebiet "Steinsweg" ist hierfür geradezu ein Paradebeispiel."*

Das Baugebiet Steinsweg ist in der Tat ein Paradebeispiel dafür, welche Belastungen in Form von Lärm, elektrischen, magnetischen und elektromagnetischen Feldern durch Hochspannungsfreileitungen und Mobilfunkanlagen, unzureichendem Regenversickerungskonzept usw. auf ein Baugebiet einwirken können.

Und verkehrsgünstig ist es wirklich gelegen, umgeben von drei Hauptverkehrsstraßen und einer stark befahrenen Autobahn.

Wer dann noch sagt, dies ist ein bevorzugtes Baugebiet, dem geht es nur ums Geld.

Bürgerfreundlich ist es mit Sicherheit nicht, jungen Familien mit Kindern, die die Zielgruppe von Neubaugebieten sind, Grundstücke zu verkaufen, von denen bekannt ist, welchen Belastungen sie ausgesetzt sind.

Gerade Kinder sollten möglichst in wenig belasteter Umgebung aufwachsen, wird doch in der Jugend die spätere Gesundheit geprägt.

Wenn man den Immobilienmarkt in Oespel aufmerksam beobachtet weiß man, dass in dem Bereich des Bauträgers am Steinsweg schon zahlreiche Häuser den Besitzer gewechselt haben.



Bürgerinitiative Pro Oespeler Lebensraum e.V.



Es bewahrheitet sich immer wieder, dass die großen Parteien sich diese Wohnbaufläche niemals richtig angesehen haben.

Ein gutes Beispiel hierfür war der angeblich fehlende Endausbau des Westerwaldweges, der von Herrn Neumann als dringender Grund für den Bebauungsplan genannt wurde. Zu dem Zeitpunkt hatte man mit dem Endausbau auch ohne Bebauungsplan schon lange begonnen.

Sie sind der Meinung, dass die Frage des ausreichenden passiven Lärmschutzes Ihrer Meinung nach geklärt ist.

Bei **passivem Lärmschutz** handelt es sich allerdings um architektonische Maßnahmen wie Lärmschutzfenster, Türen, Dächer, Gebäudestellung usw. .

Das Gericht bemängelte hingegen, dass die Lärmschutzmaßnahmen nicht nur auf passive Lärmschutzmaßnahmen ausgerichtet sein dürften, sondern dass die Möglichkeit der **aktiven Lärmschutzmaßnahmen** und dies sind Lärmschutzwälle und Wände nicht hinreichend geklärt worden wären.

Unseren Ausführungen zu dem Lärmgutachten ist eindeutig zu entnehmen, dass das Lärmgutachten mit Fehlern behaftet ist.

Wir gehen davon aus, dass Sie entweder unsere Anregungen nicht gelesen oder nicht verstanden haben.

Versteht man das unter moderaten Baulandpreisen?

Frau Annette Littmann kritisierte schon 2005 als Fraktionsvorsitzende der FDP, dass die Grundstücke des Sondervermögens zum Teil unter Verkehrswert verkauft werden. Dies bringt den Schattenhaushalt in eine finanzielle Schieflage, da die erwarteten Einnahmen nicht mit den tatsächlich erwirtschafteten Einnahmen übereinstimmen. Die erwirtschafteten Verluste müssen dann innerhalb von fünf Jahren ausgeglichen werden, ansonsten muss der Verlust durch Entnahme von Rücklagen oder aus Haushaltsmitteln ausgeglichen werden.

In Dortmund werden immer wieder neue Baugebiete geplant. Fraglich ist nur, wer dort wohnen soll.

- In keiner der anderen 15 größten Städte der Bundesrepublik, ist das Armutsrisiko so hoch wie in Dortmund. Laut Angaben des Statistischen Bundesamtes ist mehr als jeder vierte Einwohner von Armut bedroht.
Dortmund hat seit 2005 neben Duisburg, Düsseldorf und Köln den stärksten Zuwachs bei der Armutsgefährdung, von 18,6% auf **26,4 %**.
Als armutsgefährdet gelten Menschen, die weniger als 60% des mittleren Einkommens zur Verfügung haben.
2012 galten Einpersonen-Haushalte mit einem monatlichen Einkommen von weniger als 869 € auf der Grundlage der Armutsgefährdungsschwelle auf Bundesebene als armutsgefährdet.

c/o Judith Zimmermann, Rhönweg 5, 44149 Dortmund - Tel.: 0231/ 65 66 87

E-Mail: Birnbaumskamp@gmx.de

Internet-Adresse: www.pro-oespel.de / Bankverbindung:



Bürgerinitiative Pro Oespeler Lebensraum e.V.



Die Quote in NRW beträgt **16,6%**.

- Die Arbeitslosenquote in Dortmund betrug im Oktober 12,9%, in NRW 8,1%.

Den Dortmunder Statistiken kann man Folgendes entnehmen:

- 80 088 Bürger sind Leistungsempfänger nach Sozialgesetzbuch.
- 152 275 Bürger - 26,3% - sind über 60 Jahre, 110 033 Bürger sind unter 21 Jahre - 19% - , Bürger , die kein Eigentum bilden werden.
- 4883 Geburten (3 546 Babys deutscher Mütter / 1 337 Babys ausländischer Mütter) stehen 6 687 Sterbefälle (darunter 295 ausländische Bürger) gegenüber, somit setzt sich die seit 1970 beobachtete negative Tendenz bei der natürlichen Bevölkerungsentwicklung fort.
- Der positive Wanderungssaldo bei Zuzügen und Abwanderungen entsteht durch Menschen, die aus anderen Ländern nach Dortmund kommen. Die Bilanz der Zu- und Fortzüge betrug + 1 748 Personen aus der Bundesrepublik Deutschland und + 6 208 aus Europa und aus dem sonstigen Ausland.
- Die mobilsten Personen sind die 18- bis 45-jährigen. Dortmund mit seinen zahlreichen (Aus-)Bildungsinstituten übt eine starke Anziehungskraft auf die 18- bis 30-jährigen aus. Die darüber liegenden Altersgruppen orientieren sich bei der Wahl ihres Wohnsitzes eher von Dortmund weg.

Infolge ist es also überhaupt nicht notwendig, Bauland in diesem Maße auszuweisen.

Dass wir die CDU-Fraktion in ihrer Meinung zum Bebauungsplan Lü 148n - Steinsweg nicht umstimmen können, ist uns durchaus bewusst, aber durch die Übersendung unserer Anregungen können Sie später nicht sagen, dass Sie von allem nichts gewusst hätten.

Der Bebauungsplan ignoriert nach heutigem Stand sämtliche Vorsorgeaspekte von räumlicher Planung, ist unsinnig, überflüssig und marktfern.

Er ist ein Politikum, denn durch gute stadtplanerische Arbeit kommt so ein Bebauungsplan nicht zustande!

Mit freundlichen Grüßen

Judith Zimmermann